

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Mein ganzer Vorrat in Groceries, Ellenwaren, fertigen Kleidern, Unterzeug, Schuhen, Kappen, Handschuhen, Hüten usw., wird zum Kostenpreis und billiger losgeschlagen, nur für bar.

Soweit der Raum reicht führe ich Preise an.

Royal Crown Seife	6 Stück	\$.20
Bester gerösteter Kaffee	7 Pfund	1.00
" grüner "	7 Pfund	1.00
Salz	50 Pfund	.50
Tabak	1 Paket	.25
Schöner reiner Reis	18 Pfund	1.00
Petroleum 3 Gallonen		
oder mehr per Gallone		.30
Syrup	10 Pfund Rame	.50
Schwere Männer Überhosen		.80

Schwerer Männer- und Frauen Unterzeug	.50
Die schönsten und wärmsten Winterkappen 75¢ b. s.	2.00
Handschuhe, die besten	1.25
Warme Filzschuhe per Paar \$1.50, 1.75,	2.00
Prachtvolle Frauenmäntel pro Stück, 6.00 und 10.00	
Die beste Strickwolle, alle Farben per Pfund	.70

30 Prozent Rabatt an allen Ellenwaren, fertigen Jacken und Unterkleidern.

Kauft euer Mehl bei mir, so lange der Vorrat reicht, das beste \$3.00.

Nur für bar.

Wer viel Geld sparen will, der soll sich beeilen,

denn zu diesen unerhörten Preisen gehen die Sachen wie die warmen Semmeln.

Achtungsvoll

Gottfried Schaffer, Humboldt, Sask.

Verteidigungszustand gesetzt. Im Dorfe Sangerland stand das 4. Chebaulegers-Regiment; ich begrüßte bei diesem ganz flüchtig meinen Onkel Wilhelm Freiherrn von Sein, Major im Regimente. General von der Lann und unser Divisionskommandant Generalleutnant von Stephan, an welchen wir hier vorbeimarschierten, wurden von den Truppen mit Hurra begrüßt. Jenseits Sangerland, bei Minsfeld, nur noch eine Meile von der französischen Grenze entfernt, bezogen wir, nachdem auf dem Marsch nicht geraselt worden war, was ziemlich viele Nachzügler verursacht hatte, unser Quartier. Morgen hofften wir ins Feuer zu kommen. Wetter und Verpflegung waren gut, aber der Kartoffelader, auf dem wir lagen, noch sehr naß und drückig. Der Marsch durch die Pfalz ist ziemlich beschwerlich, denn überall werden den Soldaten ganz unsinnig viel Speisen und Getränke gereicht; die Bandleute haben dabei zwar, wie schon erwähnt, die beste und lobenswerteste Absicht, aber sie sehen nicht ein, daß es die Marschfähigkeit und Gesundheit der Soldaten sehr beeinträchtigen kann.

Fortsetzung folgt.

Beichtgeheimnis.

Aus Vemberg in Galizien wird gemeldet, daß dort ein katholischer Priester dem Direktor der Staatsbahnen 2400 Kronen eingehändigt habe, die ihm ein Beichtkind übergeben, nachdem es in reuiger Beicht eingestanden, daß es die Bahn um jenen Betrag geschädigt habe. Der Priester erbat sich und erhielt eine Quittung. Weiter wurde über die Sache kein Wort geredet.

Solche Vorkommnisse gehören keineswegs zu den Seltenheiten. Sie wiederholen sich von Zeit zu Zeit immer wieder, bald hier, bald dort, in allen Ländern, und sie bezeugen uns, welch große schmale Wohlthat die Menschheit in der Beicht besitzt. Et was Auffälliges ist weiter nicht daran.

Mehr als auffällig ist aber eine andere Erscheinung, und sie könnte auch Andersgefinnten ernstlich zu denken geben. Der katholische Alexander steht ja, Gott sei Dank, bei uns und anderwärts als Gesamtheit genommen in jeder Hinsicht sehr ehrenwert da. Hinsichtlich Ehrenhaftigkeit rangiert er unter allen Ständen an erster Stelle. Aber es gibt doch leider auch bei ihm so manchen tiefen Fall; einzelne legen ihr Priesterkleid ab, verlassen ihr heiliges Amt, ger-

ten religiös auf Irrwege, versinken in tiefen Sündenfall. Trotzdem hört man nie davon, daß ein solcher auf Abwege geratener Priester das Beichtgeheimnis verletzt hätte. Die strengen Kirchengesetze hierüber erklären dies noch lange nicht. O nein: Die strikte Geheimhaltung der Beicht gehört vielmehr, das wird und muß jedes unbefangene Urteil uns zugeben, zu jenen wunderbaren Erscheinungen im katholischen Leben, die sich menschlicherweise nicht erklären, die vielmehr deutlich das Walten einer göttlichen Versehen erkennen lassen.

Die chinesische Mauer.

Das größte Bauwerk der Erde, die Chinesische Mauer, wird gegenwärtig auf ihrer ganzen 2450 Kilometer betragenden Länge von dem englischen Geographen William Edgar Geil bereist. Die Forschungsreise, die erste in ihrer Art, hat bereits zu der aufsehenerregenden Entdeckung eines bisher unbekannten Zwergvolkes geführt. Der englische Gelehrte trat nach mannigfachen Studien im Innern Chinas seine Expedition am 1. Mai 1908 an und verfolgte die Mauer von ihrem Anfang an, bis

sich direkt am Meeresufer bei der kleinen Stadt Schanhailwan befindet. Hier begann vor 2100 Jahren die Arbeit an dem gewaltigen Werk, das zunächst in drei Teilen durchgeführt und später zu einem Ganzen verbunden wurde. Ein uralter Denkstein bezeichnet noch heute den Beginn der Arbeit; er trägt die Inschrift: „Der Himmel schuf das Meer und die Berge.“ Kaiser Tschin vollendete das Werk mit einer Arbeiterarmee von dreimalhunderttausend Menschen. Damit war eine mächtige Schutzwehr gezogen gegen die mongolische Überflutung, die wie Nidhosen und andere Forscher annehmen, die europäische Völkerwanderung, den Abzug der Völker nach Westen statt nach Osten, veranlaßte. Die Mauer ist durchschnittlich 16,5 Meter hoch, unten 8 und oben 5 Meter breit und wird von zahlreichen Türmen und vielen Tempeln und Toren unterbrochen. Wie erwähnt, zieht sie sich in einer Länge von fast 2500 Kilometer der Grenze entlang über Täler, Hügel, Berge hinweg, sie überbrückt die schaurigsten Schluchten, die Ströme und Flüsse, geht durch jetzt fast unzugängliche Wälder, durch die herrlichsten Landschaften und die ödesten Steppen hindurch und ist jetzt überall dem Verfall überlassen.



Die erste deutsche...
ho ften Erzbischof

6. Jahrgang No. 4

Münster

Viele Ansiedler werden Münster schon oft ausgesprochen und geschrieben haben, ob was dieser Name bedeutet. Geschichte diesem Namen liegt und mehrere Leute, Wohnung in Münster auf ben, werden wohl kaum u fer Name entstanden ist. ein Wort zur allgemeinen

Das Wort Münster k griechischen Worte Monast bedeutet ein alleinstehendes lateinischer Sprache heißt nasterium. Dieses Wort lich der Name für die Klosteranlage und bezeich Behausung eigentlicher Mönche als auch die z zum gemeinsamen Leben Stifts- und Konstanonischer Sprache heißt Monastery und auf deutsch Worte Monasterion, Monastery, Münster und her ihrem Ursprunge selbe Bedeutung. Mit man den Namen Münster auch den Kir den Klöstern oder Stiften standen. Deshalb ip noch vom Münster in Straßburg etc. und m treffenden Kirchen. Se auch die um solche sich bildende Städte de hier, so z. B. Münster Münster im Gragoric maifeld usw.

Münster in Sask nach der großen Stadt falen. Münster in vor mehr als 1100 worben und bebaute größtenteils Kaiser und dem hl. Ludger Glaubensboten, welche sterland durchwander Ewalde, welche dem Willibrod, O.S.B., Jahre 690 aus Britan land kamen, aber scho Eintritt in das altfä Marienlob erbauten